

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 85 (1978)

Heft: 11

Vorwort: Wer Boote erst abdichtet, wenn sie leck sind, ist reichlich spät daran!

Autor: Trinkler, Anton U.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wer Boote erst abdichtet, wenn sie leck sind, ist reichlich spät daran!

Der unerbittliche industrielle Strukturbereinigungsprozess wird durch die galoppierende Schwindsucht des amerikanischen Dollar und aller damit verbundenen Konsequenzen beschleunigt. Gleichzeitig – und schneller als vorausgesehen – werden aber auch die Auswirkungen der textilindustriellen Entwicklungshilfe für die Dritte Welt in unseren Breitengraden existentiell spürbar. Jede Medaille hat ihre Kehrseite.

Wenn Bundesrat Honegger von der Erhaltung der Vollbeschäftigung und der Sicherung der Arbeitsplätze im Zusammenhang mit den seit Mitte Jahr zunehmenden Betriebsstillegungen, Entlassungen und der vermehrten Kurzarbeit spricht, hat er ein hohes Ziel im Auge.

Ein Mittel, diesem Ziel möglichst nahe zu kommen, ist die Ausbildung. Ein altes, kaum gelöstes, immer wieder in die Zukunft verschobenes Problem, insbesondere der Textilindustrie.

1978 sind in der Schweiz 27 Schulen der HTL-Stufe (Höhere Technische Lehranstalt) etabliert. Von der Automobiltechnik bis zum Obst-, Wein- und Gartenbau stehen staatlich anerkannte Bildungswege zur branchenspezifischen Schulung zur Verfügung. Die traditionell hohes Ansehen genießende Schweizer Textilindustrie kann in dieser Ausbildungsstufe immer noch nicht mitreden. Ein seltsamer Anachronismus!

Unsere Textilindustrie muss aber auf hohem Niveau mitreden können. Umso mehr, als sie im Sinne weltwirtschaftlicher Arbeitsteilung technologisch anspruchsvolle und know-how-intensive Marktleistungen zu erfüllen hat, wenn sie nicht endgültig off-side laufen will.

Der Ernst der Situation ist erfasst. Die Boote werden abdichtet . . . Die Initiative ist erneut aufgenommen worden. Dem sich darum kümmernden Verband und der fachlichen Berufsvereinigung gebühren Ehre und Dank für ihren Mut.

In der Tat: Ausbildung und Nachwuchsförderung kann heute nicht mehr mit der linken Hand betrieben werden. Es sei denn, man nehme hin, dass unsere Generation versagt (hat).

Anton U. Trinkler